

Hans Küng

Ein Theologe mit Wumms und Stacheln

Jean-Marie Weber

Hans Küng ist am 6. April dieses Jahres friedlich eingeschlafen. Seine Schriften, allen voran *Christsein* (1974) und *Existiert Gott?* (1978), haben vielen Christen in Luxemburg und in *forum* die Botschaft Jesu nähergebracht. Allerdings haben sein geschichtlicher und narrativer Ansatz im Dienst einer historisch verantworteten Rede von Jesus Christus sowie sein Engagement für die Wahrheitsfähigkeit und Gewissensfreiheit des Einzelnen teils zu heftigen Konflikten mit der kirchlichen Hierarchie geführt.

Herausforderungen der Moderne

Mit der Moderne entstanden spezifische Herausforderungen für alle Institutionen und Autoritäten. Dies galt auch für die Theologie. So haben u. a. auch die großen deutschsprachigen katholischen Theologen nach neuen Wegen gesucht, Theologie am „Ende der Metaphysik“ (Ratzinger) zu betreiben. Für Bernhard Welte ist der Mensch vor die Zweideutigkeit des Nichts gestellt und muss sich zwischen dem nichtigen Nichts und der Möglichkeit eines Gottes entscheiden. Für Hans Urs von Balthasar kommt das Ich durch die Liebe des Du zu sich selbst. Gott als absolute Liebe ist nicht notwendig und wird nur in Liebe und Freiheit begriffen. Karl Rahner entwickelte eine Theologie des Menschen als eines transzendierenden Wesens. Johann Baptist Metz und andere Vertreter der neuen politischen Theologie reflektieren vor allem die Praxis des Glaubens in den unterschiedlichen epochalen und gesellschaftlichen Kontexten.

Küng geht vom Streben des Menschen nach Freiheit und Selbstverantwortung aus. Wahrheit ist Geist und muss zu jeder Zeit neu erkannt und erarbeitet werden. Dogmen und Bekenntnisse bilden keine versteinerten Formeln und sind der Geschichtlichkeit auch nicht enthoben. Autorität muss sich nun als *creative* in der Geschichte bewähren.

Unfehlbarkeit des Papstes (1970)

Aufgebracht durch die Dogmatisierung der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel (1950) und vor allem durch die Pillenzyklika *Humane Vitae* (1968) stellt Küng die Frage, ob man die päpstliche Autorität über das Gewissen des einzelnen Gläubigen stellen kann. Welche Legitimität und Autorität haben theologische Entscheidungen des Papstes? Können sie als unfehlbar gelten? Küng zeigt, dass Dogmen nicht übergeschichtlich sind, sondern ihren Sitz im Leben haben. Sie sind wohl Dämme gegen Häresien, aber unterliegen auch selbst der Gefahr, ideologischen und machtpolitischen Interessen zu dienen. Machtpolitische Interessen aber spielen für Küng eben eine Rolle bei der Definition des Dogmas von der Unfehlbarkeit des Papstes.

Nicht nur für Küng kommt *Humane Vitae* einem Dammbbruch gleich. Viele Katholiken brechen daraufhin mit der katholischen Gehorsamstradition.

Jean-Marie Weber ist Theologe und Psychoanalytiker. Er ist Dozent an der Universität Luxemburg.

Küng geht vom Streben des Menschen nach Freiheit und Selbstverantwortung aus.





NATURATA

Fair & kooperativ mit de Bio-Bauern

Bio
Marché

1 Rollingergrund

- ✓ Bio Marché
- ✓ Bio Boucherie

2 Merl

- ✓ Bio Marché
- ✓ Bio Boucherie

3 Munsbach

- ✓ Bio Marché
- ✓ Bio Boucherie
- ✓ Restaurant & Catering
- ✓ beauty & culture
Naturkosmetik, Geschenkartikel
Bücher, Haushaltswaren etc.

4 Erpeldange

- ✓ Bio Marché

5 Marnach

- ✓ Bio Marché

6 Dudelange

- ✓ Bio Marché

7 Esch-Belval

- ✓ Bio Marché

8 Rollingen (Mersch)

- ✓ Bio Hoff Buttek

9 Windhof

- ✓ Bio Hoff Buttek

10 Howald

- ✓ Bio Marché
- ✓ Bio Boucherie

11 Altrier/op der Schanz

- ✓ Bio Hoff Buttek

*Goûtig le bio,
goûtig la vie!*



Äre Spezialist fir Bio- an Demeter-Liewesmëttel

www.naturata.lu